

Zeit-Strophen.

Auf Land- und Meereswegen
Fleisch, Fett und Mehl und Brot
Und allen Ernährungslegen,
Den je die Natur euch bot,
Das alles zusammenraffen,
Vorräte von nah und fern
In euere Speicher schaffen —
Das tät' ich fürs Leben gern.

Und Wolle für euere Mäde
Und Leder für euere Schuh'
Und Kautschuk für alle Brecke
Und Kupfer und Zinn dazu,
In eine Kutschale packen
Das alles und dann den Fern
Zu eurem Vergnügen knaden —
Das tät' ich fürs Leben gern.

Und alle die Preisausschläger
Und Bucherer groß und klein,
Die, während wir andern mager,
Zur Festigkeit gebeißen,
All die verdammten Gesellen
In einen Käfig sperr'n
Und hoch auf den Pranger stellen —
Das tät' ich fürs Leben gern.

Die Kriegserhetoren und Setzer
In London und in Paris,
Die Petersburger Schwärzer,
Die römischen Überdies,
O, über all die gestrengen,
Kollwitzverdächtigen Herr'n
Den Maulkorbzwang verhängen —
Das tät' ich fürs Leben gern.

Und schließlich den Krieg beenden
Euch Ruhe bringen und Raub,
Gerechten Ersatz euch spenden
Für alle die Opferlast,
Und nach dem Streiten und Hassen
Den seligen Friedensstern
Hell über euch leuchten lassen —
Das tät' ich fürs Leben gern.

Doch, wär' mir das alles gelungen,
Dann, bitte euch, saget mir:
Was hätt' ich damit errungen?
Was wäre mein Dank dafür?
Der dümmste Esel im Lande
Schwüre doch sicherlich,
Er hätte das alles aufstunde
Viel besser gebracht als ich.

Glorian.